

nischen Beziehungen auf die fünf chinesischen Nordprovinzen, deren enge Verbindung mit Japan das Ziel der gegenwärtigen militärischen Aktionen ist. An der Apfelsinensand die Washingtoner Flottenabmachungen verfallen, weil sich Japan nicht noch einmal auf nachteilige Flottengrößen festlegen lassen wollte, und damit ist der Raum des Stillen Ozeans machtpolitisch in volle Bewegung geraten. Der Rückzug der Vereinigten Staaten auf den Bereich der Monroe-Doktrin, der auf der letzten panamerikanischen Konferenz so deutlich zum Ausdruck kam und die Verwicklung Englands in die Machtkämpfe des Mittelmeeres schufen für Japans Aktion besonders günstige Voraussetzungen. Wenn angesichts dieser neuen Lage die Völkervereinigung die Einberufung der Unterzeichner jenes Washingtoner Neunmächteabkommens vom Jahre 1922 anregte, um eine „friedliche Vermittlung“ zwischen den beiden fernöstlichen Mächten zu versuchen, so müssen die Aussichten dieses Versuches von vornherein pessimistisch beurteilt werden. Der Völkerbund, der bereits im Mandchurien-Konflikt eine schwere politische Niederlage einstecken musste, sollte es vermeiden, noch einmal das nutzlose Spiel der Resolutionen und Untersuchungskommissionen zu wiederholen, und die Reife ist nun an den Washingtoner Mächten. Schon ihre Zusammenkunft steht unter einem ungünstigen Stern. Die Rundgebung des Völkerbundes vom 6. Oktober, in welcher China der „moralischen Unterstützung“ der Völkerbundsmächte versichert wurde, wurde sekundiert von einer Washingtoner Erklärung, welche in großer Schärfe die Verurteilung des japanischen Vorgehens aussprach. Die Brüssel-Konferenz wird somit von Anfang an unter antijapanischen Vorzeichen stehen, sie kann also schwerlich als eine neutrale und unvoreingenommene Instanz angesehen werden. Japans Weigerung zur Teilnahme an dieser Konferenz ist die logische Folge dieser voreingenommenen Haltung.

Es wird keinen aufrichtigen Friedensfreund in der Welt geben, der nicht eine baldige Beendigung des blutigen und opferreichen Ringens herbeiwünscht, in welches seit drei Monaten zwei große Kulturländer verwickelt sind. Gerade Deutschland, das mit beiden Ländern in freundschaftlichen Verbindungen steht, und für die japanischen wie für die chinesischen Lebensfragen volles Verständnis besitzt, bedauert auf das tiefste diesen schicksalhaften Zusammenstoß, der aus einer tragischen Verfehlung der Verhältnisse entstehen musste. Aber wir erwarten auf Grund unserer eigenen langjährigen Erfahrungen auch hier nicht das Heil und die Lösung von irgendwelchen Konferenzen, die mehr aus Verlegenheit als einem inneren Zwang gehorchend einberufen werden. Wir zweifeln um so mehr an den Erfolgsaussichten dieser Verhandlungen, als die Vorgeschichte und die Zusammensetzung des Brüsseler Gremiums nicht jene „unerlässlichen Voraussetzungen zur friedlichen Beilegung des Konflikts“ enthält, von denen die deutsche Antwortnote an die belgische Regierung spricht. Sicher wird der Tag kommen, an dem im Fernen Osten nicht mehr die Waffen, sondern die Unterhändler sprechen, an dem vielleicht auch Vermittlungsversuche ausfahrbar sein können. Aber es erscheint uns sicher, daß eine Lösung, mag sie nun dauerhaft oder zeitgebunden sein, nicht auf Grund verjährter Abmachungen und Prärogativen zu finden sein wird, über welche inzwischen die einschneidenden Veränderungen eines halben Menschenalters dahingegangen sind.

Radikalsoziale Entschlebung

„Entweder Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen oder Schluß mit der Nichtteilnahme“

Paris, 30. Okt. Der radikalsoziale Parteitag in Lille hat am Freitagabend eine außenpolitische Entschlebung einstimmig angenommen, in der u. a. ausgeführt wird:

Der Parteitag proklamierte den Willen Frankreichs, seine Sicherheit zu gewährleisten, den Frieden zu verteidigen und zu diesem Zweck seine internationalen Verpflichtungen einzuhalten. Die Partei heiße die seit dem letzten Parteitag im Vorjahre von den Regierungen befolgte Außenpolitik gut und erneuere dem Außenminister Delbos ihr Vertrauen.

Hinsichtlich des Krieges in Spanien, versichert die Partei, daß dieser Konflikt unbedingt örtlich begrenzt bleiben müsse und daß alle ausländischen Kräfte, die auf spanischem Boden kämpften, zurückgezogen werden müssten. Die Partei sei mit jedem Abkommen einverstanden, das eine wahre Nichtteilnahme verwirklichte; doch stelle sie die Bedingung: Entweder Zurückziehung der ausländischen Freiwilligen oder Schluß mit der Nichtteilnahme (1).

Drei Todesopfer bei einer Kohlenstaubexplosion in Denain

Paris, 30. Okt. Bei der Kohlenstaubexplosion in Denain sind insgesamt drei Arbeiter ums Leben gekommen; vier wurden schwer, fünf andere leicht verletzt.

Kurze Nachrichten

Reichsminister Dr. Goebbels erhielt an seinem 40. Geburtstag unzählige herzlich gehaltene Glückwünsche aus dem ganzen Volk und den Missionen ausländischer Regierungen, den Reichsministern und Reichsleitern, den Gauleitern und Staatssekretären, aus der Wehrmacht, der Wirtschaft, der Kunstlerkammer usw. — Auch alle nationalspanischen Rundfunksender begrüßten den Reichsminister.

Im Veldern des Stellvertreter des Führers und der Abordnung der NSDAP wählte der Duce das 4. Gliedungszentrum im ehemaligen pontinischen Sumpfbereich mit einer Faser in der neuen Stadt Arilla ein.

In Verbindung mit den Staatsbesuchen des Reichsministers des Auswärtigen Freiherrn von Neurath in Budapest, Sofia und Belgrad und des Reichsriegsministers Generalfeldmarschall von Blomberg in Budapest hat der Führer und Reichskanzler zahlreiche Persönlichkeiten in Ungarn, Bulgarien und Jugoslawien Ordensauszeichnungen verliehen.

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe, Generaloberst Göring, hat dem Flugkapitän Hanna Reichs das Militärflugzeugführerabzeichen verliehen.

Die Reichstagung der Reichsbetriebsgemeinschaft Verkehr und Öffentliche Betriebe fand am Freitagabend mit einer Großkundgebung in der Deutschlandhalle, in deren Mittelpunkt Reden des Reichsinnenministers Dr. Frick und des Leiters der Deutschen Arbeitsfront Dr. Ley standen, ihren abschließenden Höhepunkt.

Durch eine im Reichsgeheblatt erschienene Verordnung ist die Zuständigkeit der Reichsstelle für Garten- und Weinbauzeugnisse erweitert worden.

In der Freitagssitzung des Reichsministeriums für Ernährung und Landwirtschaft wurde eine Erklärung ab, die eine völlige Ablehnung des gegenwärtigen Planes bedeutet. Nach längerer Aussprache wurde dann der vorliegende Entschlebungsentwurf

Acht Jahrgänge der ersten deutschen Zeitung für Dr. Goebbels

Unter den Geburtstagsgaben, die dem Reichspropagandaminister Dr. Goebbels überaus zahlreich überreicht worden sind, befindet sich auch ein historisches Dokument des deutschen Zeitungswesens. Es handelt sich um 8 Jahrgänge der nachweislich ersten periodisch erschienenen deutschen Zeitung mit feststehendem Titel, der „Historischen Remarques der neuesten Sachen in Europa“. Der Chef der Ordnungspolizei, SS-Obergruppenführer General Daluege hat diese wertvolle Gabe übermittleit.

Titel für Bühnen-, Film- und Tonkünstler

Eine zweite Verordnung des Führers und Reichskanzlers über die Verleihung von Titeln (sagt im Paragraph 1: „Bühnen-, Film- und Tonkünstlern, die sich in hervorragender Weise ausgezeichnet haben, werde ich nachstehende Titel verleihen: Generalintendant, Generalmusikdirektor, Staatschauspielregisseur, Staatsoperndirektor, Staatskapellmeister, Staatschauspieler, Kammerjäger, Kammermusikdirektor, Kammermusiker“. Die Verleihung erfolgt, wie die Verordnung weiter bestimmt, auf Vorschlag des Reichsministers für Volksaufklärung und Propaganda, soweit es sich um Angehörige der Preussischen Staatstheater handelt, auf Vorschlag des Ministerpräsidenten. Die Vorschläge werden dem Führer und Reichskanzler durch den Staatssekretär und Chef der Präsidialkanzlei vorgelegt. Der Beliehene erhält eine vom Führer und Reichskanzler unterzeichnete Urkunde. Auch als Amts-, Dienst- oder Berufsbezeichnungen werden die genannten Bezeichnungen ausschließlich vom Führer und Reichskanzler verliehen.

Stiftungen spenden zum WSB

Reichsjustizminister Dr. Gurtner hat zum Winterhilfswerk des deutschen Volkes 1937/38 eine Verfügung erlassen. Darin äußert er die Erwartung, daß die Justizbehörden wie bisher alles tun, um eine enge Zusammenarbeit mit den Beauftragten des WSB zu gewährleisten. Ferner richtet er an die der Aufsicht der Justizverwaltung unterstehenden Stiftungen wiederum die dringende Bitte, sich gleichfalls durch Spenden am WSB zu beteiligen, soweit sich dies nach den verfügbaren Stiftungsmitteln ermöglichen läßt.

Drei neue Berufe in der chemischen Industrie

Berlin, 30. Oktober. Nach statistischen Feststellungen wurden 1936 in der chemischen Industrie 78 v. H. aller Beschäftigten als unangelernte Arbeiter geführt. Dieser Summenbetrag ist der höchste dieser Art in allen Industriezweigen. Mit dieser Tatsache war für die DWA, das Aufwandsgebiet der Berufsbildung in der chemischen Industrie gegeben. Sie hat noch eingehenden Untersuchungen die geeigneten Maßnahmen zur Verbesserung der Lage ergreifen. Als Folge dieser Bemühungen sind als neue Berufe zu verzeichnen: der Beruf des Chemo-Fachwerkers, der Beruf des Chemolaboranten und der als Menschenbildner zu betrachtende Chemo-Meister. Der Chemo-Techniker wurde als Aufsteiger des Chemo-Laboranten eingeschlebt und muß in Zukunft als anerkannter Berufsträger in den Abteilungen für Chemie an den höheren technischen Staatslehranstalten des Deutschen Reiches ausgebildet werden. Der Chemo-Meister als Ziel der Tätigkeit des beschriebenen Chemo-Fachwerkers soll in Chemo-Meisterklassen, deren Hauptgebiet die Menschenführung ist, erzogen werden.

Der Einblatt-Frachtbrief kommt

Sparfamer und einfacher.

Eine für den technischen Ablauf des Wirtschaftsverfahrens wichtige Verordnung hat der Reichsverkehrsminister erlassen. Sie bringt im Interesse einer Vereinfachung des Verfahrens und gleichzeitiger Papierersparnis den Einblatt-Frachtbrief, der den bisherigen Doppelblattbrief ersetzen wird, allerdings nur für etwa 80 Prozent des Frachtwertes, da für die restlichen 20 Prozent, wo es sich um besonders komplizierte Sendungen handelt, der alte doppelte Brief weiter verwendet werden soll. Von Interesse ist, daß allein der Papierbedarf für Frachtbriefe in Deutschland wie das RDZ weiter meldet, sich auf jährlich 250 000 Kilogramm beläuft.

Marokko noch immer in Unruhe

Paris, 30. Okt.

Auch am gestrigen Freitag war die Ruhe und Ordnung in verschiedenen Städten Marokkos noch nicht wiederhergestellt. Unruhen werden neue Kundgebungen gemeldet, die jedoch von Ordnungsdiensten schnell unterdrückt werden konnten. In Douar kam es gelegentlich einer Wahl zum Eingeborenenverwaltungsrat zu einem ersten Zwischenfall. Etwa 600 Araber, die darüber ausgereizt waren, daß man einem Teil ihrer Landsleute den Zugang zum Wahllokal verweigerte, stürmten das Gebäude und zerstörten die Wahlurnen.

In Port Etuaque gab es bereits ein gerichtliches Nachspiel zu den blutigen Unruhen am Mittwoch. 58 Eingeborene wurden zu Gefängnisstrafen von drei Monaten bis zu zwei Jahren verurteilt.

von den Vertretern aller übrigen Regierungen angenommen in der Form, daß sämtliche Mächte ihm zustimmen müssen. Ein weiterer Entschlebungsentwurf nimmt in Aussicht, daß der Vorschlag sich mit den beiden spanischen Parteien in Verbindung setzt und daß er alle technischen Vorarbeiten zur Durchführung des britischen Planes erledigt. Nächste Sitzung am Dienstag.

In der ersten Sitzung der Herbsttagung des Prager Abgeordnetenhauses verlangte der Abgeordnete Birke im Namen der Sudeten deutschen Partei feierliche Genapung wegen der Vorfälle in Teplich-Schnau; er forderte Aufhebung des Versammlungsverbots, Befreiung der Pressezensur und sofortige Gemeinderwahlen. Die Abgeordneten der Sudeten deutschen Partei verließen dann zum Zeichen des Protestes für die Dauer der Sitzung das Haus.

Vor dem radikalsozialistischen Parteitag in Lille erklärte Finanzminister Bonnet, das Land müsse wissen, daß Frankreich verhältnismäßig die schwerste Schuldenlast in der Welt trage — eine Folge der Volksoberexperimente. — Außenminister Delbos sagte in einer Rede dafür ein, daß Deutschland und Frankreich sich verstehen lernten.

Die japanischen Truppen haben die chinesischen Stellungen bei Nanhsang 15 km westlich von Schanghai durchbrochen. Der Sprecher des japanischen Auswärtigen Amtes gab der Befürchtung Ausdruck, daß sich an der Grenze der Internationalen Roterläufung Zwischenfälle ereignen könnten.

Das gesamte nationale Spanien begann am Freitag den „Gefallenstag“ mit feierlichen Trauerparaden, Militärparaden und Gedenkfeiern. Besondere Bedeutung gewinnt dieser Tag, weil er gleichzeitig der Erinnerungstag an die vor vier Jahren durch José Antonio Primo de Rivera erfolgte Gründung der Falange Española ist.

Musikaufführung in der Hofkirche. Sonntag, den 31. 10., vorm. 11 Uhr: Messe C-Dur von Mozart; Graduale: Egilante von Charlati; Offertorium: Salve Regina von Oscar Selzer; Solf: Diezel v. Schuch, Petronella Doser, Klaus Hermanns, Kurt Böhme.

Preisentzug für Martenartikel

Rund 100 Mill. RM. Kaufkraftersparnis jährlich.

Im Rahmen der vom Reichskommissar für die Preisbildung seit längerer Zeit betriebenen Preisentzugaktion ist auch die Preisentzug für Martenartikel, die bekanntlich bei den Gütern des täglichen Bedarfs einen sehr großen Raum einnehmen, eingehend diskutiert worden. Im Einvernehmen mit den beteiligten Wirtschaftskreisen ist nun eine umfassende Preisentzug für die wichtigsten Martenartikel auf freiwilliger Grundlage zustande gekommen. Die Entzug auf Seiten der Industrie beträgt für die einzelnen Gebiete im Durchschnitt fünf bis zehn Prozent. Die Preisermäßigung soll so schnell wie möglich, spätestens am 15. November 1937, in Kraft treten.

Unter die in Betracht kommenden Martenartikel fallen u. a. in der Elektroindustrie Elektrowärmegeräte, elektromotorisch angetriebene Haushaltsgeräte, Kondensatoren, Rundfunkeinzelteile und Zubehör, Lautsprecher und elektromechanische Apparate. Der Groß- und Einzelhandel ist an diesen Preisentzügen mit je 5 bis 10 Prozent seiner Handelsspannen sowie mit einem Umbau bestimmter Rabatte beteiligt. In der chemischen Industrie werden die Preise für Seifen und Waschlauge, Körperpflegemittel, Tausende von bekannten pharmazeutischen Präparaten und Photoartikel senkt. Das gleiche gilt für Papier und Büroartikel, Eisen- und Metallwaren, Spinnstoffprodukte, verpackte Nahrungsmittel, Autosole und -fette usw. Die Kaufkraftersparnis, die durch diese sehr bedeutsame Preisentzug erzielt wird, wird auf 100 Millionen RM. jährlich geschätzt.

Reichsschau „Ewiges Volk“ eröffnet

Hamburg, 30. Okt.

Die Reichsschau des Deutschen Hygiene-Museums und des Hauptamtes für Volksgesundheit der NSDAP „Ewiges Volk“ wurde am Sonnabend in den Ausstellungshallen des Hamburger Zoo durch Reichsarztchef Dr. Wagner feierlich eröffnet.

Nach den Begrüßungsworten von Gauamtsleiter Prof. Dr. Holzmann gab der Leiter des Deutschen Hygiene-Museums Dresden, Prof. Dr. Pöschel, eine Uebersicht über das bisherige ausführende Wirken des Museums auf dem Gebiete der gesundheitlichen Lebensgestaltung. Die neue Reichsarztchef Dr. Wagner zeigte das Bestreben, durch unmittelbares Anschauungsmaterial und allgemeine verständliche Darstellungen den Volksgenossen die Grundzüge nationalsozialistischer Gesundheitsführung und Massenpolitik erkennen zu lassen.

Reichsarztchef Dr. Wagner betonte, daß der Nationalsozialismus die Sorge und das Streben für den deutschen Menschen, für das deutsche Volk in den Mittelpunkt all seiner Arbeit gestellt habe, und erinnerte an das Wort des Führers, daß es notwendig sei, das Volk gesund und leistungsfähig und sein Blut rein zu erhalten.

Mit dem Wunsch, daß die Reichsschau „Ewiges Volk“ dazu beitragen möge, ein gesundes und lebensstarkes Volk zu schaffen und zu erhalten, erklärte der Reichsarztchef die Ausstellung für eröffnet.

Der Herzog von Windsor an Dr. Ley

Eine Geldspende für das WSB. — Bewunderung für die Deutsche Arbeitsfront.

Berlin, 30. Oktober. Der Herzog von Windsor hat unter gleichzeitiger Uebersendung einer namhaften Geldspende für das Winterhilfswerk dem Reichsleiter Dr. Ley von Paris aus folgenden Brief übersandt:

Lieber Herr Dr. Ley!

Die Herzogin von Windsor und ich möchten nicht veräumen, Ihnen auch persönlich für die interessante und angenehme Gestaltung unserer Reise durch Deutschland zu danken.

Sie haben uns jedes Tätigkeitsgebiet der Deutschen Arbeitsfront gezeigt, und wir sind sehr beeindruckt von dem, was für die schaffende Bevölkerung Deutschlands getan wird. Wir nehmen die beste Erinnerung mit von der lebensvollen Aufnahme, die Sie und Ihre Mitarbeiter uns bereitet haben.

Ich füge eine kleine Spende bei. Sie ist die Bitte, der bewundernswerten Organisation des Winterhilfswerkes zuzukommen zu lassen.

Indem ich Ihnen nochmals für alle Mühe danke, die Sie sich um uns gemacht haben, bin ich

Ihr Erhard Herzog von Windsor.

Mord an dem Stiefvater

Der Sohn geht die Wiederverheiratung der Mutter.

Wien, 30. Okt. Ein seltsames Familiendrama hat sich in Wien abgespielt. Ein junger Mann erschloß seinen Stiefvater, den Vorler des Wiener Rathauses. Der Sohn hatte sich mit aller Macht gegen die Wiederverheiratung seiner Mutter gestellt und beging, kurz nachdem diese doch geheiratet hatte, diesen Mord an dem Stiefvater.

Kapitän Schlimbach wieder in Deutschland

Cuxhaven, 30. Oktober. Kapitän Schlimbach, der bekanntlich im Sommer in einem kleinen Segelboot allein den Nordatlantik in der Ost-West-Richtung innerhalb von 57 Tagen überquerie, ist gestern mittag wieder in Deutschland eingetroffen. Schlimbach, der in Cuxhaven überaus herzlich empfangen wurde, hatte bereits dreimal in einem Segelboot den Ozean bezwungen und war somit zum eigentlichen Wegbereiter des deutschen Hochsee-Segelsportes geworden.

Mitteldeutsche Börse vom 30. Oktober

Ruhig. Zum Wochenabschluss verkehrte die Mitteldeutsche Börse in ruhiger Haltung. Die Stimmung war im allgemeinen freundlich. Am Aktienmarkt stellten sich von Montanwerten Helne u. Co. 15 Prozent niedriger. Den gleichen Prozentsatz besserten bei Maschinen- und Metallhaltigen Haller und Vereinigte Zünder auf, während Großhändler Westfäl 2,25 Prozent gemindert. Von keramischen Aktien stellten sich Somag 1 Proz. höher. Am Bank-Aktienmarkt erhöhten Reichsbank ihren Kurs um 2,5 Prozent. Bei Textilaktien waren Dresdner Gardinen 2 Prozent höher, während Juidauer Kammgarn 2 Prozent herabgehen mußten. Am Rentenmarkt verloren unter Reichs- und Staatsanleihen Reichsanleihe Mittelteil 0,07 Proz. Pfandbriefe zeigten den gestrigen Ausfluß.

Reichswetterdienst, Ausgabeort Dresden.

Wettervorhersage für Sonntag, 31. Oktober: Früh dünnlich oder neblig. Tagsüber heiter bis wolkig. Trocken. Mild. Schwache Winde. — Für Montag, 1. November: Wolkig. Meist trocken. Mild. Schwache Winde.

Seit 1894

Special-Corset-Geschäft
Helene Eugmann, Dresden A, Altmarkt 10